



**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

XIII. Warumb wir Catholischen die H. Sacramenten/ vnd andere Diuina, in
der Lateinischen/ vnd nit in der Teutschen/ noch in andern Muttersprachen
handlen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

4. Zum vierden / ob wol die Consecration in allen Sprachen für sich selber kräftig / so hat doch die Christliche Kirch nicht ohne wichtige vnd erhebliche Ursachen die Lateinische Sprach / welche eine ist auß den Hauptsprachen / die an das Creutz Christi gemagelt worden / das ist das Sacrament vnd Geheimnuß des Leydens vnd Sterbens Christi / darinnen sol gehandelt vnd gewandelt werden / darinn erweslet / darbey man billich bleiben sol / vnd keine Enderung machen.

Das aber die Predicanten die Lateinische Sprach nicht wollen brauchen / geschichte auß lantzer Truck / dann sie fleissen sich allewege ihrer Regel: Tu semper contrarius esto, thun allewege was die Kirch

verreufft. Wann die Kirch die Teutschsprach vberordnet hette / würden sie die Lateinische gebrauchlich wollen: weil aber die Lateinische durch vnd durch gebrauchlich / wollen sie alles nur Teutsch haben: gleichsats da die Kirch die Wort der Consecration laut außspräche / möchten sie es ohne zweyffel still / seze da die Wort still geredt werden / singen vnd schreyen sie dieselben vber laut auß. Warlich / nach dem die Wort der Einsetzung sol laut vnd gemein werden / pflegt man dieselben jetzt in den Kirchen vnd Wirtshäusern / in Schiffen vnd in Wägen / neben Pflankledern mitsingen / zu grosser Verhinderung dieses allerheyligsten Geheimnuß.

Am andern Sontag nach der heyligen Dreyfaltigkeit. Die dreyzehende Sermon. Warum wir Catholischen die heyligen Sacramenten / vnd andere Dmna in der Lateinischen / vnd nicht in der Teutschen / noch in andern Muttersprachen handeln.

Über die Wort.

Vnd sendet seine Knecht auß zur Stunde: des Abendmahls / zu sagen den Geladenen / das sie kommen sollten / dann es ist alles bereit. Luc. 14. c. v. 17.



Sist nicht zusagen / wie vngewohnt es vna Deutschen thut / welche den Teutschen vber dem Teutschen Abendmahls der Luthertischen Predicanten gepredigt vnd gehalten / noch besser darauß anzeigen / warum wir Catholischen die heyligen Sacramenten / vnd andere Dmna in der Lateinischen / vnd nicht in der Teutschen / noch in andern Muttersprachen handeln. Gott gebe darzu seine Gnade.

Gottes mit vns in gerechtigem H. Er. Christi erhöhet / vnd in seinem Haupt an das Creutz angeheftet worden / anzudeuten / das seines bitteren Leidens vnd Sterbens Geheimnuß fürnehmlich in diesen dreyen Hauptsprachen verfaßt vnd begriffen / auch die heyligen Sacramenten darinnen gehandelt / vnd der öffentliche Gottesdienst celebrirt vnd gehalten sol werden. Es waren wohl mehr Zungen vnd Völcker damals zu Jerusalem / wegen des Jüdischen Osterfests / aber der reumthutliche vnd sieghafte Teut hat auß Ordnung vnd Eingebung des H. Geistes allem mit diesen dreyen Hauptsprachen müssen geschrieben werden / vnd was einmahl geschrieben ist / das bleibt geschrieben.

Luc. 14. v. 18. Ioan. 19. 22

Achatius in sinet Collectur

1.

Die erste Drach ist / ob wol die Kirche Gottes zur Noth mit allerley Zungen reden kan / so ist doch das Lateinische Zung vnd gemeinste Sprach in aller Welt / solches bekennt auch Achatius vnter Brandenburg / Churfürstlicher Brandenburgischer Consistorial Rath / auß dem Munde des Fürsten Johans des Namens des antern Maggrafen zu Brandenburg Churfürsten. Was ist dann Wunder / das die Kirche Gottes lieber in ihrer eigenen durch die ganze Welt beandresten Sprach den Gottesdienst halten / vnd die heyligen Sacramenten handeln vnd wandeln läßt / wedet in einer andern Sprach / weis aber die Predicanten ein abschewen haben für der Lateinischen Sprach / vnd allein alles in der Muttersprach handeln wollen / so geben sie darmit zu erkennen / das sie der Kirchen Gottes nicht angehörig seindt / dann ihre Sprach verahret sie.

2.

Zum andern / die Lateinische / Hebreische vnd Griechische Sprach seindt die drey Hauptsprachen in der Welt: dargegen die andern alle für Barbarsche frembde Sprachen aerechnet werden: diese 3. Hauptsprachen seindt außsonderliche Schickung

Zum dritten die Vertheidigung des Gottesdienstes in der Catholischen Kirchen geschicht auch darinn Lateinisch / vnd nicht in gemeiner Muttersprach / dann die Geheimnuß unserer heyligen Religion in größern Respect / vnd in mehrer Ehr vnd Reuerenz bey jedermänniglich erhalten werde: dann es ist leyder am Tag / zu was Verhinderung vnd Verkleinerung vnser Christlicher Glaub bey dem gemeinen Mann vnd Pöbel gerathen / nach dem man alles in den Kirchen auß Teutsch vertrieben vnd halten müssen / man spürt den alten Effer / Ernst vnd Andacht bey dem Volck nicht mehr / sondern da sitzen die Leuth in den Kirchen auß ihrem Hindern / hören für die langweil ein wenig zu / wie man auß den Teutschen Schulen zu lauter / schilt sie brechen sie auß / vnd gehen darvnter / treiben hernach bey dem Wein das Gespöck darauß / vnd wann sie blindt vnd sehr voll seindt / so reyeniren vnd erholen sie mit großem Gelächter / was sie von den Predicanten vber dem Altar Teutsch angehört / düffel auch wohl vnder die Hügel vnd Spehen die allerheyligste Wort der Einsetzung des hochwürdigsten Sacraments des Altars auß Teutsch daher zu singen: In der Nacht da der H. Er. Jesus verahret wardt / etc. oder sonst heilige Wort von vnsern Christlichen Geheimnußen in ihren leichtfertigen rüffelenden Munde lecherlich nehmen / vnd profanieren / ja die Kinder vnter Biben auß den Gassen

3.

sen nehmen zu wollen Brot und Wein / oder Brot und Wasser / sprechen die Wort der Empfangung darüber und Communizieren einander auff ihre weis. Item / nehmen ein Käselein oder Hündlein / oder etliche Docken / begießens mit Wasser / vnd sprechen / Ich trauffe dich / wie sie solches in teutscher Sprach von den Predicanten gehört / vnd aufwendig lernen müssen. Also spielt man mit den Gehirnen / sen desers Christlichen Glaubens / vnd wirdt wider das Verbot Christi das Heylthumb den Hunden / vnd die Berlen den Schweinen für geworffen. Wä erzelet eine History / welche leichtlich zu glauben / daß nemlich ein Predicant inn einem Hauff ein Kind / welches zimlich schwach gewesen / geraufft / vnd da er mit starker lauter Stim auf dem kleinen Tauffbüllein Erbott / das Tauffen also angefangen: Jahr auß du vnreiner Geiß / ic. feuffset die Mutter des Kindes / die nicht weit darvon / hinder dem Fürhang in dem finstern lag / vñ schreyet vber laut herauß: Ach daß Gott sey geklagt / habet ich dann einen Teuffel getragen / vñ wo muß er jequandt wider hinfahren: solche Andacht hat die teutsche Tauff bey diesem Weib gewircket.

March. 6

4.
Zabellicus
Enneadis
octaua 17
Platina de
vitiis Pon-
tif. Centu-
rial. Mag-
deburg.
eccl. 6. c. 6

Zum vierdten / die Teutschen seyndt von Angein ihrer Bekehrung von dem Heydenthumb zum Christenthumb jederseits mit Weib / Kind / vnd Geßind / lateinisch geraufft worden. Ja Zabellicus vnd Platina schreiben / daß Pabst Gregorius der dritte / ein groß Theil Teutsches Land mit seinen Händen lateinisch zu Rom geraufft habe. Was wolten dā allererst wir nach so viel taufer Jahren ein Anewertung einführen vnd anrichten: omnia mutauo perniculosa aut pernitiosa / Eine jegliche Veränderung ist entweder gefählich oder schädlich.

Zum fünfften / das Latein in der Kirchen ist nit wider die Außsprügliche Confession / dann die Lutherischen behalben / sonderlich inn dem Articul von der Tauff die wenigste Klage oder Beschwerdt nicht einbringen: ja inn dem Articul von der Mess / sagen sie / daß ihnen bisher kein merckliche Veränderung wider die Mess fürgenommen worden / altem / daß an etlichen Orten neben den lateinischen auch teutsche Befäng gehalten werden. In der Apologia / steht also: Wir gedennen das darumb / daß wir anjetzen daß bey vns die lateinische Mess / Lection / vnd Gebeten / auch gehalten werden. Merck / daß bey den Lutherischen werden lateinische Mess / Gebeten / vnd Lectiones gehalten: warumb sol es dann bey der Tauff verboten seyn / auß lateinisch zu betten / ist es nit eben ein Gd / der in der Mess / vnd bey der Tauff angeriffen wirdt.

Zum sechsten / ist auch kein Spruch in der ganzen heiligen Schrifft / der vns zwingt die Diuina in gemeiner Mutter Sprach zu handeln: warumb ängstiget man dann die Gewissen ohne vrsach? warumb dringet man so heftig auff das / darauff die Schrifft gar nicht dringet? Ist ein Driß in der ganzen Bibel zu finden / darauff etwas scheinbarlichs wider die lateinische Tauff / Mess / vnd Gebeten von vnsern Widersachern möchte fürgebracht werden / so ist es das viergehende Capitul der ersten Epistel Sanct Pauli an die Corinthier. Aber da Carolitadius die teutsche Mess vnd Gottesdienst darauß zuerzwingen / sich vnderstände / heist ihn Luther einen Narren / vñnd spricht: Der Narr verstehet Sanct Pauli Wort nicht recht / da er von Sungen reden schreibet / 1. Corinth. 14. Dann Sanct

Paulus schreibet von dem Predigampt vnter der Gemeine / daß sie sol zuhören / vñnd lernen / vñnd sprichet: wer da seihest aufftreten / vñnd lesen / lehren / oder predigen will / vñnd redet doch mit Sungen / das ist / daß er lateinisch für den Teutschen / oder sonst eine vnbekandte Sprach lehret / der solle schweigen / vñnd ihm selbst allein predigen / ic.

7.

Zum siebenten / man behält die lateinische Sprach auch darumb in der Kirchen / dann die Erfahrung gibt es / daß off ein Ding in lateinischer Sprach annimiger ist / auch mehr Saft vnd Nachdruck hat / weder in einer andern fremden vnd Barbarischen Sprach. Ja so baldt es in ein ander Sprach kommt / so verlürret es den Geschmack / lauter vñnd klänger nimmer so artig als in vor. Man halte nun das je nitge / was die Lutherischen in Kirchensachen teutsch gemacht haben / gegen dem Latein / so klinget gemeinlich eben als wan man an einen alten gefickten Kessel schlägt. Dem heiligen Augustino seyndt die Augen vbergangen / wann er diese lateinische Befäng in der Kirchen gehört: bey den Teutschen Befängen aber der Lutherischen / möchte sich zuwelen einer schier frumb lachen. Das lateinische Oremus hat mehr andächtige Better vñnd Bettern in einer Catholischen Kirchen / weder das Teutsche / Laß vns bette / by hundert Lutherischen Zusammen fünfften: dann wan ein Lutherische Purischon hört / Laß vns betten: so fällt dannoch fast keiner auff seine Knie nieder / keiner hebt die Hände auff / sondern da stehen sie wie die getroene Dannerzapfen / oder Weingarstrecken / der aller Andächtigste gehet erwan zu einer Wand / vñnd stellt sich als wolte er das Wasser abschlagen: der ander steckt den Kopf in den Huec hinein / als wolte er betten. Darer vnser / der du bist in dem Fildhuet: der dritte gehet gar darvon / vñnd antwort auff das Teutsch Laß vns betten / bey der Kirchen für spöttlich / ey so bette immer hin / wer wehret dir / oder wer heilt dich.

8.

Zum achten / man brauchet bey dem Gottesdienst oder Aufspendung der heiligen Sacramenten auch darumb nit lauter Teutsch / damit man nit die lateinischen Schulen gemacht sam gar abbringe / vñnd eytel teutsche Weibeln zu Priestern / Pfarrherren vñnd Predigern vberkomme. Dann welcher Geistlicher wolte inn die Länge den Kopf mit dem Latein brechen / wann er alle seine Sachen in der Kirchen kan Teutsch verrihren: Teutsch tauffen / Teutsch in der Nacht den Herrn verrathen / teutsche Psalmen singen / Teutsche ämpter halten. Daher / vñnd auß dem Grundt findet man bey den Predicanten / die fast lauter Jydren seyndt / vñnd kein lateinisch wort verstehen / oder reden können: als da seyndt Seyffensticker / Leinweber / Becken / Strohschneider / ic. Nicht anders gehet es vnder den Wideränffern zu. Gleich als findet man vnder den Lutherischen einen ganzen Hauffen Predicanten / die vom Latein weniger als nit chs wissen / was erwan den Meistern von den Schulen entlaufft / verdorbene Teutsche Schulkmeister / verdorbene Handwerker / Sawernknecht / Zyrackstrammer / Spielteut / ja auch wohl Schergen vñnd Hencker. Summa / wer nur das Maulschren / Pabst / Cardinál / Bischoff / Pfaffen / Münch / vñnd Jesuiter außsalken / vñnd ein wenig Teutsch stamlen vñnd fragen

